



Hintere Reihe v.l.n.r. Aart van den Ham, Wouter Katier.
Vordere Reihe v.l.n.r. Frau van den Ham, TV-Moderator Yvon
Jaspers, Mitarbeiter Niels Broesder.

Topunternehmer in der biologischen Geflügelhaltung Van den Ham gewinnt den Agroscooppokal 2017

Stolz und zufrieden blicken Aart van den Ham und seine Frau Jasmijn vom Geflügelhof De Dallen zurück. Nach der Übernahme 2011 haben sie ihren Betrieb zu dem entwickelt, was er jetzt ist: ein fortschrittlicher biologischer Legehennenbetrieb mit hervorragenden Ergebnissen. Im Mai überreichte Yvon Jaspers Van den Ham den Reudink Agroscooppokal und krönte damit die harte Arbeit.

Vor ungefähr sechs Jahren übernahm Aart einen Legehennenbetrieb in Groningen. Daraus sollte direkt ein Bio-Unternehmen gemacht werden. Vor allem, weil Aart gern diese Form der

Landwirtschaft betreiben wollte, mit abwechslungsreicherer Arbeit. Aber auch die Bank beurteilte die Umstellung positiv. Ein biologischer Betrieb rentiert sich bereits bei geringerer Größe schneller und die Zulassungsgebühren zur Geflügelhaltung sind niedriger.

Nach Qualität und Ertrag streben

Van den Ham begann mit 15.000 Bio-Legehennen. Der aktuelle Bestand sind Tiere von der Rasse LB Lite. Ein kräftiges Huhn, das ein gut schmeckendes Ei mit starker Schale produziert. Und darauf zielt Van den Ham ab: möglichst viele Eier der Güteklasse A.

Geflügelspezialist Wouter Katier bestätigt das Engagement des Unternehmers. „Aart ist wirklich fokussiert. Er erfasst täglich die Ergebnisse und reagiert sofort auf Abweichungen. Da Aart sein Futter selbst mischt, kann er direkt mit dem Futter korrigierend eingreifen, wenn es die Umstände erfordern.“ Das sieht Aart auch als Herausforderung. „Ich arbeite eng mit den Spezialisten von Reudink zusammen“, erzählt er. „Sie stellen das ergänzende Mischfutter zusammen. Das ist die Quelle von Eiweiß, Vitaminen und Mineralien. Als Energiekomponente gebe ich selbst noch einfache Rohstoffe wie Mais, Weizen und/oder Triticale hinzu. Bei warmem Wetter



nehmen die Hühner weniger Futter zu sich“, erklärt er. „Um die hohe Qualität der Eier und deren Gewicht auch weiterhin zu gewährleisten, mache ich in den Zeiträumen ein konzentrierteres Futter. So deckt das Futter dennoch den Bedarf der Henne.“

Fachkompetenz

Das klingt logisch. Dennoch braucht es Fachkompetenz, eine genaue Wahrnehmung und eine proaktive Einstellung, um dies gut umzusetzen. „Dass Aart das bis in die kleinsten Details hervorragend beherrscht, beweisen die guten Ergebnisse“, sagt Wouter Katier. „Bezogen auf die durchschnittlichen Ergebnisse im LegManager verbraucht Van den Ham 5 Gramm Futter/ Henne/ Tag weniger, während er circa 20 Eier pro Henne mehr produziert.“

Festliche Preisverleihung

Am 9. Mai 2017 überreichte TV-Moderator Yvon Jaspers Van den Ham in festlichem Rahmen den ersten von Reudink verliehenen Agroscoopokal. Agroscoop ist ein digitales Überwachungsprogramm von ForFarmers, mit dem Viehhalter jederzeit ihre technischen und finanziellen Zahlen beurteilen können. Jedes Jahr verleihen ForFarmers und Reudink Unternehmern, die Außergewöhnliches geleistet haben, den Agroscoopokal.



Jasmijn und Aart van den Ham veranstalten am 22. Juli einen Tag der offenen Tür.

Aart und Jasmijn van den Ham führen ihren biologischen Legehennenbetrieb De Dallen in Wildervank (Provinz Groningen NL). In diesem Jahr bauen sie neben dem vorhandenen Stall für 15.000 Legehennen einen neuen Stall für 9.000 Hühner. Am Sonnabend, dem 22. Juli, veranstalten sie von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr einen Tag der offenen Tür. Interessenten können den neuen Stall mit über Lamellen gesteuerter Luftzufuhr, dimmbarer LED-Beleuchtung und Hercules-Mistförderband mit Knick besichtigen und mit Zulieferern sprechen. Für die Kids gibt es verschiedene spannende Dinge zu tun.

Veranstaltungsort Tag der offenen Tür, 22. Juli: Legehennenbetrieb De Dallen, Wildervanksterdallen 63, Wildervank.

Kunden mit Mastschweinen erzielen 4 Euro mehr pro geliefertem Schwein

Mit dem Managementprogramm Schlachtkörperanalyse von Reudink sammeln, vergleichen und analysieren wir zusammen mit unseren Kunden die Schlachtdaten der gelieferten Mastschweine. Sowohl innerhalb des Betriebs als auch zwischen den Betrieben. Eine Steuerung anhand dieser technischen Ergebnisse bewirkt höhere finanzielle Erträge. So erzielten unsere Kunden innerhalb von zwei Jahren eine Verbesserung von gut 4,- € Konzeptzuschlag pro geliefertem Schwein.

Das Schlachtkörperanalyseprogramm wandelt die Wirkung eines verbesserten Liefergewichts (Streuung), Muskel- und Speckdicke in bare Münze um. Zuschläge für Bestandsgröße und den langfristigen Preis sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Ein guter Preis bedeutet schließlich nicht immer, dass man auch die besten Schweine liefert. Die Tabelle

zeigt die Verbesserungen an, die die Reudink-Kunden in den vergangenen zwei Jahren im Schnitt verzeichnen konnten. Da qualitativ bessere Schweine mit geringerer Streuung geliefert werden, stieg der Konzeptzuschlag pro geliefertem Schwein um gut 4,- €.

Konzentriert auf die Verbesserung ausrichten

Wir haben die Daten der Schlachtkörperanalyse mit den technischen Zahlen der Betriebe und den gereichten Futtermitteln verbunden und konnten auf diese Art sowohl die Muskel- als auch die Speckdicke verbessern. Durch kontrollierte Futterpläne, Verwendung der geeignetsten Futtermittel und eine gut kalkulierte Lieferstrategie ist das erzielt. Außerdem nutzen wir diese Daten, um unsere Futtermittel kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das Ergebnis sind Schweine mit einem weniger gestreu-

ten Liefergewicht, einem höheren Fleischprozentsatz und einem höheren Konzeptzuschlag.

Sind Sie auch an einer Teilnahme interessiert? Erkundigen Sie sich dann bei Ihrem Schweinespezialisten nach der Schlachtkörperanalyse.

	2014 - 2016
Liefergewicht	-0,1 kg
Fleisch%	+0,7 %
Muskeldicke	+1,4 mm
Speckdicke	-1,0 mm
Konzeptzuschlag	+ € 4,10





Roboter melken und Weidegang... funktionieren sehr gut zusammen!

Die Kombination aus Roboter melken und Weidegang erfordert allerdings eine gut durchdachte Methode, einen Plan, der zu Ihrem Betrieb passt. In diesem Artikel gibt es einige Tipps, die Sie im Auge behalten sollten.

1. Nutzen Sie das natürliche Verhalten der Kuh; sie bewegt sich für frisches Gras, Zusatzfutter und Wasser. Richten Sie auf der Weide eine zusätzliche Wasseranlage ein, circa 30-50 Meter hinter dem Stall.
2. Regelmäßigkeit ist beim Roboter melken und Weiden das Wichtigste: Lassen Sie die Kühe morgens möglichst früh auf die Weide und füttern Sie jeden Tag zu gleichen Uhrzeiten.
3. Wirkt sich die Kapazität des Roboters einschränkend aus? Arbeiten Sie dann mit einem Weidegatter. Wenn Sie die Kühe morgens und abends grasen lassen, nehmen diese mehr

frisches Gras auf und die Kapazität des Milchroboters wird optimal ausgenutzt.

4. Bringen Sie Ihren Kühen das Weiden bei: Jungvieh muss das Weiden erlernen. Lassen Sie die Tiere für zwei Saisons minimal 200 Tage weiden. Es funktioniert gut, wenn Sie bereits früh im Frühling damit beginnen, die Kühe auf die Weide zu führen. Wetter und Grasqualität sind dann optimal.

Anfangen? Verbessern? Nutzen Sie Fachwissen.

Bei Reudink arbeiten Milchviehspezialisten mit Sachverstand für sowohl Weidegang als auch Melkroboter. Sie können Ihnen dabei helfen, die richtige Methode für das Roboter melken und den Weidegang in Ihrem Betrieb zu finden. Bitte kontaktieren Sie für weitere Informationen Ludger Beesten, Telefon 0171 – 373 12 42 oder E-Mail: ludger.beesten@reudink-bio.eu.

Kurz vorgestellt



Mein Name ist **Christoph Bosbach**. Gemeinsam mit meiner Frau und unseren zwei Kindern lebe ich im schönen Bergischen Ort Odenthal. Seit April verstärke ich als Rinderspezialist das Reudink-Team.

Als Sohn eines Landwirts konnte ich mich schon früh für die nachhaltige Landwirtschaft begeistern und auch Empathie bedeutete mir immer viel. So versuche ich heute, im Umgang mit den Kunden beides

für Reudink miteinander zu verbinden. Die letzten zehn Jahre arbeitete ich in einem Unternehmen, welches sowohl biologische als auch konventionelle Futtermittel vermarktete. Dort sammelte ich in vielen Bereichen Erfahrungen, die ich in meine aktuelle Aufgabe mit einbringe. Die Arbeit bei Reudink und die damit verbundenen Aufgaben und individuellen Lösungsmöglichkeiten bringen mir Spaß und spornen mich dazu an, mich in dieser spannenden Branche weiterzuentwickeln. Wann lernen wir uns kennen?

An den Monitor angeschlossen?

Jetzt, wo ich diese Kolumne schreibe, kann ich nur mit einer Hand tippen. Ein Sturz vom Mountainbike endete für mich mit einer gebrochenen Rippe und einer Schulterverletzung. Zum Glück werde ich mich wohl vollständig regenerieren.

Nach so einem Sturz ist eine Fahrt zur Notaufnahme unvermeidlich. Da wird man untersucht und an einen Monitor angeschlossen. Ohne es recht zu bemerken, bin ich mit meinen Gedanken schnell wieder bei der Arbeit und ziehe die Parallele zu den Dingen, um die wir uns täglich kümmern oder kümmern sollten. Für Ihre persönliche Gesundheit ist es gut zu kontrollieren, ob etwas vielleicht nicht in Ordnung ist. Auch im Betrieb ist es wichtig, die (technischen) Ergebnisse zu überprüfen.

In dieser Bio-Info richten wir uns auf den Legehennenbetrieb der Familie Van der Ham. Aufgrund ihrer hervorragenden Ergebnisse und ihrer Vorreiterrolle auf dem biologischen Sektor haben sie dieses Jahr den Agroscoopokal gewonnen. Ein Betrieb, auf den wir alle gemeinsam stolz sein können. Mithilfe von Agroscoop sammeln und überwachen wir die Ergebnisse unserer Kunden. So läuft das auch bei unseren Mastschweinekunden, über die Sie in dem Artikel zur Schlachtkörperqualität mehr erfahren. Auch dafür gilt, dass es gut ist, sich ein Bild davon zu verschaffen, wo Sie als Betrieb stehen.

Reudink kann mithilfe ihrer Spezialisten mit Ihnen gemeinsam an einer kontinuierlichen Verbesserung Ihrer Ergebnisse arbeiten. Eine Herausforderung, bei der es wichtig ist, regelmäßig die Zahlen zu sammeln und diese fachmännisch zu analysieren. Dieser Herausforderung stellen sich unsere Spezialisten gern mit Ihnen zusammen. Vielleicht können sie Sie auch noch vor einem ungewünschten ‚Sturz‘ bewahren.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und gesunden Sommer!



Wilfred Jonkman
Geschäftsführer
Reudink

Aktualisierung Geflügelaufzuchtssortiment

In diesem Frühjahr haben wir eine frische Brise durch das Geflügelaufzuchtssortiment von Reudink wehen lassen. Mit den neuesten Erkenntnissen und Erfahrungen sind die biologischen Aufzuchtfuttermittel wieder bereit für die Zukunft. Das Ergebnis: eine vitale und gut entwickelte Zuchthenne, die in der kommenden Legeperiode zu nachhaltiger Topleistung bereit ist.

Ein guter Anfang ist die halbe Arbeit. Die Leistung in der Legeperiode wird im Wesentlichen durch die Aufzucht bestimmt. Eine optimale Gesundheit des Magendarmtrakts ist dabei ausschlaggebend und bestimmt Widerstand, Kondition und Leistungsvermögen der Henne. Das berücksichtigen wir stark bei unseren Aufzuchtfuttermitteln.

Gute Gesundheit des Magendarmtrakts entscheidend

Der Muskelmagen der Henne ist der Schlüssel zu einer guten Gesundheit

des Magendarmtrakts. Um diesen gut zu entwickeln, verwenden wir spezielle, grobe Fasern, die den Muskelmagen und die Därme permanent anregen. Das verbessert außerdem den Reflux, über den Verdauungssäfte in den Magen zurückgelangen. Das nützt dem Verdauungsprozess. Außerdem stellen wir für eine optimale und konstante Futterstruktur strenge Bedingungen auf: Wie bieten genügend grobe Teile an und gleichzeitig verhindern wir eine Entmischung und selektive Futteraufnahme.

4-Phasen-Programm

Um dafür zu sorgen, dass das Nährstoffangebot gut an die sich schnell verändernden Bedürfnisse der Zuchthenne angepasst ist, wählen wir ein 4-Phasen-Programm. Gewichtsentwicklung und Futteraufnahme spielen bei der Beratung zur Futterschaltung eine führende Rolle. Gut aufeinander abgestimmte Rohstoff- und Nährstoffmuster sorgen dafür, dass die Henne stabil unterstützt wird.

Zusatzelemente

Für einen zusätzlichen Support und Widerstandsaufbau verwenden wir Additive, die das Widerstandssystem unterstützen. Gut verdauliche Eiweißquellen und ein optimiertes Aminosäureprofil unterstützen die Gewichtsentwicklung und das Federkleid. Um die Gesundheit des Magendarmtrakts noch extra zu fördern, hilft ein Verdauungsoptimierer dabei, die Nährstoffe dem Organismus auch wirklich zur Verfügung zu stellen. Organische Säuren leisten ihren Beitrag, um Bakterien abzutöten und den gewünschten pH-Wert in den verschiedenen Darmabschnitten aufrechtzuerhalten. Brauchen die Hennen noch ein bisschen zusätzliche Unterstützung? Dafür gibt es die Vital-Reihe. Mit einer Extradosierung von Hefezellwänden, organischen Säuren, Vitaminen und Kräutern sorgen wir dafür, dass sie sich gut entwickeln. Wichtig bei der Aufzucht sind natürlich Rücksprachen zwischen dem Geflügelhalter, dem Tierspezialisten von Reudink, dem Aufzuchtbegleiter und dem Tierarzt. Mit den Aufzuchtfuttermitteln von Reudink sind die Hennen startklar.

Reudink verlagert einen Teil der Produktion nach Deutschland

Bioland-, Naturland- und Biokreis-Futtermittel kommen ab jetzt aus Gescher

Reudink verlagert die Produktion von Futtermitteln für die Konzepte Bioland, Naturland und Biokreis an den spezialisierten Produktionsstandort von Biomühle Hamaland in Gescher (Nordrhein-Westfalen). Der Grund dafür ist der stark gestiegene Absatz von biologischen Futtermitteln sowie die Möglichkeit, die verschiedenen Futterkonzepte besser umzusetzen.

Am Produktionsstandort in Lochem werden längerfristig nur noch Futtermittel für die anderen Konzepte auf dem biologischen Markt produziert. Dank der physischen Trennung der Produktionsstandorte kann Reudink noch flexibler und effizienter produzieren, besser auf die Marktentwicklungen reagieren und den durchschnittlichen Transportweg zum Kunden verkürzen. Die Umstellung auf den neuen Produktionsstandort begann im Mai.



Martin Duesmann-Artmann, Direktor Biomühle Hamaland (L) und Wilfred Jonkman, Direktor Reudink, unterzeichnen die Vereinbarung.